

Z' MOANIGA



KLIMA- UND ENERGIE MODELLREGION | GLASFASERAUSBAU |
KRIMINALPRÄVENTION | OJA | ZWERGENGARTEN | KINDERGARTEN |
FASCHINGSUMZUG | FUNKEN | MUSIKVEREIN FEIERT | KPV –
MITGLIEDERVERSAMMLUNG | RADLERBALL | SCHULGESCHICHTE | NATUR
UM UNS | EMILIE KOCH | AUS DER BIBLIOTHEK | DRAHTKUNST |
ERSTKOMMUNIONKINDER STELLEN SICH VOR | GLÜCKWÜNSCHE | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



In Meiningen ist einiges los! Der Musikverein hat einen neuen Musikproberaum und hat im Februar zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die Jugendlichen bekommen beim Feuerwehrhaus einen neuen Treffpunkt „Point“ mit Gemeinschaftsraum und Büro. Das Glasfasernetz soll flächendeckend ausgebaut werden. Der Räumliche Entwicklungsplan wird mit Bürgerbeteiligung überarbeitet und die Ziele für die nächsten zehn Jahre werden formuliert. Die Kanalsanierung mittels Inliner ist abgeschlossen, der zweite Bauabschnitt - die Sanierung des Äuelewegs - ist ausgeschrieben und wird im April in der Gemeindevertretung beschlossen. Und was mir persönlich große Freude bereitet ist, dass wir gemeinsam die Fertigstellung der neuen Volksschule am 6. Mai mit einem Tag der offenen Tür feiern können.

Die Veranstaltungen der öGIG zum Glasfaser-Ausbau in Meiningen waren sehr gut besucht, auch die Sprechtag wurden zahlreich genutzt, um sich zu informieren und den Glasfaseranschluss zu bestellen. Die Planungs- und Informationsphase wird mit Herbst 2023 abgeschlossen sein, dann soll zügig mit den Bauarbeiten begonnen werden. Mit dem Glasfaser-Ausbau ist unsere Gemeinde für die digitalen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte gerüstet. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei der Gemeindevertretung für die einstimmigen Beschlüsse und bei Gemeinderat Eduard Keßler, der als Glasfaserbeauftragter der Gemeinde Meiningen die wesentlichen Prozesse begleitet und die Gemeinde vertreten hat.

Das neue „Point“ beim Feuerwehrhaus wurde von den Jugendlichen im März bezogen. Insgesamt ein sehr ansprechendes Gebäude. Die Jugendlichen haben nun einen neuen Gemeinschaftsraum, den sie individuell gestalten und einrichten können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koje bekommen ein großzügiges Büro. Mit dem neuen Standort hat das Umziehen nach drei Jahren ein Ende. Besonders bedanke ich mich bei den Mitarbeiter:innen der Wohnbauselbsthilfe für die Zustimmung zur Nutzung der ehemaligen Bäckerei Kühne als Treffpunkt für die Jugendlichen während des Neubaus der Container. Aber auch ein Dankeschön an die Jugendlichen und die Koje für das Verständnis und die Geduld. Die ehemalige Bäckerei Kühne wird demnächst abgerissen und im Anschluss errichtet die Wohnbauselbsthilfe auf dem Grundstück ein Wohngebäude mit zwölf Wohnungen und einer Arztpraxis mit rund 180 Quadratmetern Nutzfläche im Erdgeschoss, die von der Gemeinde Meiningen angekauft wird.

Ich wünsche Ihnen ein schönes sowie geruhames Osterfest und uns allen ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde.

Herzlichst, Ihr Bürgermeister

Mit dem Fahrrad-Trolley zum Einkauf

Gemeinsam mit den zwölf Gemeinden der Regio Vorderland-Feldkirch hat sich Meiningen 2021 zu einer „Klima- und Energie-Modellregion“ (KEM) zusammengeschlossen. Gemeinsam sollen Ressourcen und Potenziale genutzt werden, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren.

Ein Bereich, in dem KEM-Maßnahmen umgesetzt werden, ist die Mobilität. Hier wird 2023 ein Schwerpunkt auf das Thema Fahrrad gelegt. Dabei sollen unter anderem Fahrrad-Trolleys als Transportmittel bekannt gemacht und etabliert werden. Der Erwerb eines Fahrradanhängers



Bildnachweis: @pixabay

zum Kinder- oder Lastentransport sowie eines Fahrrad-Trolley werden von der Gemeinde gefördert.

Förderungen - nur für Neuanschaffungen:

• Fahrradanhänger zum Kinder- oder Lastentransport: 50 Euro

• Fahrrad-Trolley: 50 Prozent des Kaufpreises, max. 100 Euro (gilt ausschließlich für das Jahr 2023)

Voraussetzungen für eine Förderung sind der Hauptwohnsitz in der Gemeinde Meiningen und der Erwerb des Anhängers oder des Fahrrad-Trolleys bei einer Firma in der REGIO Vorderland.

Das entsprechende Formular finden sie auf der Homepage der Gemeinde Meiningen: gemeinde@meiningen.at (Bürgerservice/Verkehr&Mobilität).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Meiningen, Sabine Strießnig, 05522 71370-16

Sternfahrt nach Rankweil

Am 15. April findet eine große Fahrrad-Sternfahrt nach Rankweil statt! In Meiningen treffen wir uns um 14 Uhr beim Schulplatz. Gemeinsam radeln wir mit dem ARBÖ RC Meiningen nach Rankweil. Dort treffen wir um 15 Uhr auf Radfahrer:innen aus den anderen Regio-Gemeinden, zusammen mit ihnen drehen wir noch eine Runde durch Rankweil.

Zum Abschluss erwartet die Teilnehmer:innen in Rankweil ein buntes Programm am Marktplatz: Verpflegung, ein Gewinnspiel, eine Radwaschanlage oder Radreparaturen sind dabei. Zudem wird es viele Informationen rund ums Radfahren geben, etwa bei einem Infostand von „Sicheres Vorarlberg“. Die Jüngeren können bei einem Kinderparcours ihr Können unter Beweis stellen, für die Erwachsenen gibt es E-Bikes zum Probieren.



Alle Radler:innen sind eingeladen, bei der Radsternfahrt dabei zu sein. | Foto: Verein

Ausweichtermin: 22. April 2023

Veranstalter: KEM Vorderland-Feldkirch, Marktgemeinde Rankweil, Stadt Feldkirch, Sicheres Vorarlberg, Regio Vorderland-Feldkirch

Gerüstet für die Zukunft. Glasfaser-Internet für Meiningen

Die Gemeinde Meiningen bemüht sich seit vielen Jahren innerhalb des Ortes einen gleichmäßigen, vor allem aber flächendeckenden Ausbau der Infrastruktur als Wohn- aber auch Arbeitsgemeinde zu erreichen. Dazu gehört der Glasfaser-Anschluss für alle Bürgerinnen und Bürger. Dass sich hier nunmehr die öGIG als österreichweit tätiger Investor für den tatsächlichen Ausbau in den Randgemeinden wie Meiningen angeboten hat, wird sehr geschätzt.

Bei der ersten Informationsveranstaltung am 23. Februar konnten sich im vollen Saal der Volksschule Meiningen bereits mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger davon ein Bild machen, dass es ernst wird mit dem Ausbau. Kompetent wurden die Bautätigkeiten, die erforderlichen Arbeiten beim Anschluss und die günstigen Kosten erläutert und vorgestellt. Auch die Sprechstunden der öGIG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindeamt werden von der

Bevölkerung intensiv genutzt.

Die Gemeinde Meiningen unterstützt dieses Vorhaben voll und ganz, ist doch die Glasfaser-Infrastruktur für das Internet die zukunftssichere Technik, die aufgrund ihrer hohen Geschwindigkeiten und Fähigkeit, die wichtigste Rolle in der Zukunft der digitalen Welt spielen wird. Cloud-Computing, Virtual Reality, Streaming, Homeoffice - all diese datenintensiven Anwendungen wollen wir allen Meiningern und Meiningern in bester Qualität zur Verfügung stellen.

„Als kommunikatives Bindeglied zwischen der öGIG und der Gemeinde Meiningen wünsche ich mir den raschen und flächendeckenden Ausbau innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre und freue mich über die Möglichkeit einer sicheren, schnellen Anbindung aller Meiningern und Meiningern an die Zukunft,“ sagt der Koordinator für die Gemeinde, Eduard Keßler.

Falsche Polizisten – die Kriminalpolizei informiert

Derzeit kommt es in Vorarlberg wieder zu einer vermehrten Anrufwelle von **falschen Polizisten/Kriminalbeamten/Gerichtsbediensteten**. Konkret geben diese vor, dass in der Nachbarschaft Einbrüche stattgefunden hätten oder, dass Bekannte bzw. nahe Angehörige einen schweren Verkehrsunfall verursacht hätten und nun in Haft seien, weshalb eine Kautions notwendig wäre. Durch diese Lügengeschichten versuchen die Täter, die Opfer zu verunsichern und erkundigen sich nach vorhandenem Bargeld bzw. Wertgegenständen. In vielen Fällen gelingt es der sehr professionell agierenden Täterschaft, vorwiegend Pensionist:innen um ihre Ersparnisse zu betrügen.



Die Kriminalpolizei rät dringend:

- Niemals Informationen über Wertgegenstände, vorhandenes Bargeld oder Bankguthaben bekannt geben. Die Polizei, das Gericht oder andere seriöse Unternehmen holen derartige Informationen nie telefonisch ein.
- Dubiose Anrufe sofort beenden bzw. konkret nach dem Namen des Beamten, seiner Dienststelle und der telefonischen Erreichbarkeit fragen.
- Den Sachverhalt bei der nächsten Polizeidienststelle zur Anzeige bringen.
- Informieren Sie Ihre Verwandten und Bekannten über diese Betrugsmasche.
- Rufen Sie die örtlich zuständige Polizei auf der Ihnen bekannten Rufnummer zurück.

Verdächtige Wahrnehmungen können bei jeder Polizeidienststelle zur Anzeige gebracht werden!

WhatsApp-Betrugsmasche

Weiters ist die **WhatsApp-Tochter-Sohn**-Betrugsmasche aktuell sehr verbreitet. Trotz wiederholter Warnhinweise der Polizei gelingt es Betrüger:innen immer wieder, mit dem „WhatsApp-Tochter/Sohn-Trick“ ihre Opfer zu Geldüberweisungen zu verleiten. Zur besseren Veranschaulichung wie die Täter:innen vorgehen, wird der - harmlos und vertraut klingende – Wortlaut eines solchen WhatsApp-Chats angeführt:

„Hallo Mama/Papa mein Handy ist kaputt. Das ist meine neue Handynummer 0043 06..... Die kannst du dir einspeichern! Schickst du mir eine Nachricht auf WhatsApp? Vielen Dank!“

Nach so vertraut klingenden Worten kommt es rasch zu einer Geldforderung. Mit einer vermeintlich dringend zu zahlenden Rechnung werden die Opfer zur finanziellen Unterstützung verleitet. Wer folglich auf die betrügerische Nachricht antwortet, kommuniziert jedoch nicht mit dem eigenen Kind, sondern mit den Betrüger:innen.

Die Kriminalpolizei rät dringend:

- Bleiben Sie vorsichtig und versuchen Sie Ihre Angehörigen, wenn sich diese mit vermeintlichen Geldforderungen an Sie wenden, auf der Ihnen bekannten Rufnummer zu kontaktieren.
- Wenn Sie von einer unbekanntem Rufnummer kontaktiert werden, speichern Sie diese nicht ab.
- Stellen Sie Fragen, die nur Ihr echter Sohn bzw. Ihre echte Tochter wissen können.
- Bleiben Sie bei Forderungen nach Geldüberweisungen – egal ob am Telefon oder über WhatsApp – sehr misstrauisch und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen.
- Ist ein Schaden entstanden, verständigen Sie umgehend Ihre Hausbank und ersuchen Sie um Rückbuchung.
- Erstellen Sie bei der nächsten Polizeidienststelle Anzeige.
- Informieren Sie Ihre Verwandten und Bekannten über diese Betrugsmasche.

| Bildnachweis: Polizei

ARBÖ RC Meiningen lädt ein zum Radwandertag



Der ARBÖ RC Meiningen freut sich auf rege Teilnahme. | Text und Fotos: Verein

Alle Radbegeisterten und jene die es werden wollen, sind eingeladen zum Radwandertag zu Christi Himmelfahrt, den 18. Mai 2023, 9 Uhr.

Traditionell spielt der Musikverein zum Frühschoppen bei der Volksschule Meiningen auf. Alle Interessierten sollten sich diesen Termin im Kalender anstreichen! Der Radverein freut sich auf euch!



Offene Jugendarbeit Meiningen: Ein kleiner Rückblick

Im Jänner öffnete das „Point“ seine Türen noch am alten Standort, der Bäckerei Kühne. Gleichzeitig wurde von der Gemeinde der neue Standort - eine Containeranlage gegenüber dem Feuerwehrhaus - Stück für Stück errichtet. Nichtsdestotrotz ermöglichten die Jugendarbeiter:innen den Meininger Jugendlichen fast jeden Dienstag und Freitag einen offenen Jugendtreff. Auch kleine Projekte wurden wieder in Angriff genommen. So stand am 24. Februar 2023 ein gemeinsamer Ausflug in die Trampolinhalle „Highmatrausch“ in Dornbirn auf dem Programm. Nachdem sich die Jugendlichen ausgetobt hatten, fand der Abend gemeinsam bei einer Pizza seinen Ausklang.

Wir freuen uns, dass alle Meiningerinnen und Meininger bei der Flurreinigung am 25. März 2023 den neuen Jugendtreff schon besichtigen konnten, bevor er nach dem Umzug offiziell eröffnet wird.



Die OJA Meiningen im „Highmatrausch“ in Dornbirn. | Fotos: OJA

Aus dem Zwergengarten

Immer in Bewegung. Bewegung ist für Kinder nicht nur wichtig, sie macht ihnen auch großen Spaß. Neben dem Spielen und Herumtoben im Freien, verbringen die Kinder der Eulengruppe die Zeit oft im Bewegungsraum des Zwergengartens. Dieser bietet viele Möglichkeiten, damit die Kinder spielerisch verschiedene Bewegungsformen üben und festigen können. Dort können die Kinder auch in verschiedene Rollen schlüpfen und sich in ihrer Fantasie frei entfalten. So üben sie sich beispielsweise als „Feuerwehrlin:innen“ und schleppen ihre Bobbycars ab oder sie werfen mit großem Schwung Wasserbälle ins „Wasser“. Spaß macht den Kindern auch das Tanzen. Denn das Tanzen stärkt und kräftigt nicht nur den gesamten Bewegungsapparat, sondern fördert unter anderem auch das Selbstbewusstsein und die Kreativität der Kinder.

Fasching. Im Fasching war einiges los im Zwergengarten. Lustige und bunte Faschingshüte wurden gebastelt und zweimal hat auch der Kasperl mit seiner roten Zipfelmütze bei den Kindern vorbeigeschaut. Am Rosenmontag und Faschingsdienstag durften die Mädchen und Buben verkleidet in den Zwergengarten kommen. Natürlich gab es auch eine feine Faschingsjause. Besonders gut schmeckten den Kindern die Faschingskräpfen, die sie von der Funkenzunft Meiningen bekommen hatten.

Funken. Schon Tage vor dem Funken erklärten und besprachen die Pädagoginnen im Morgenkreis mit den Kindern dieses Brauchtum und die Hexe. Am Donnerstag vor dem Funkenwochenende durften dann die Kinder den Meininger Funkenzünftler:innen beim Aufbau des großen Funkens zusehen. Die Kinder bestaunten das riesige Holzbauwerk und durften auch beim Bau des Kinderfunkens mithelfen. Sie bekamen sogar passend zugeschnittene Hölzer, mit denen



Viel Bewegung, basteln, bauen, spielen, beobachten und Kräpfen genießen - es ist immer viel los, im Zwergengarten. | Fotos: Zwergengarten

sie kleine Funken bauen konnten. Außerdem waren die Kinder am nächsten Tag mit ihren Betreuerinnen zum Kinderfunken im Kindergarten eingeladen. Nach dem Funkenlied wurde der Kinderfunken angezündet, auf dem ein Schneemann saß. Es dauerte nicht lange, da musste sich der Schneemann dem Feuer ergeben. Abschließend gab es noch für alle die traditionellen Funkenwaffeln.

Noch Tage danach bauten die Kinder im Gruppenraum mit Bauklötzen kleine Funken nach, dieser wird die Kinder wohl noch länger beschäftigen.



Die Kinder haben sich aufs glatte Eis gewagt und hatten Spaß dabei. | Foto: Kindergarten



Drachen basteln und alle helfen mit. | Fotos: Kindergarten



Rosenmontag mit bunten Kostümen und süßen Krapfen. | Foto: Kindergarten



Narrenumzug mit Drachenauftritt.



Winter ade im Kindi. | Fotos: A. Muther

Kindergärtler stets aktiv

Eislaufen macht Spaß. Anfang Februar machten die Pädagoginnen des Kindergartens Meiningen mit den älteren Kindern einen Ausflug. Ihr Ziel war der Eislaufplatz Gastra in Rankweil. Gestärkt durch eine Jause wagte man sich voll motiviert aufs glatte Eis. Einige Kinder waren im Eislaufen schon etwas geübt, aber bald schon fühlten sich auch die Anfänger:innen sicher auf dem Eis.

Eislaufen schult unter anderem die Grobmotorik und den Gleichgewichtssinn, aber vor allem macht es großen Spaß - darin waren sich die Kinder einig.

Bastelwerkstatt. Schon Wochen vor dem Faschingsumzug organisierten die Pädagoginnen im Kindergarten eine Bastelwerkstatt. Dort waren die Eltern oder Omas und Opas eingeladen, gemeinsam mit den Kindern ein Drachenkostüm herzustellen. Miteinander wurden Schildkappen gebastelt, Filzaugen geklebt Umhänge gestaltet...

Rosenmontag. Noch vor dem großen Umzug wurde im Kindergarten der Fasching ausgiebig gefeiert. Am Rosenmontag kamen die Kinder in fantasievollen Kostümen in den Kindergarten und genossen die lustige Faschingsparty und natürlich auch die Faschingskrapfen von der Funkenzunft Meiningen.

Faschingsumzug. Am Faschingsdienstag schließlich durften die Kinder ihre kunstvoll gefertigten Drachenkostüme präsentieren. Begleitet von ihren Pädagoginnen und angeführt vom „Großdrachen“ Thomas bereicherten die Kindergärtler:innen den Narrenumzug.

Winter ade. Bei frühlingshaften Temperaturen versammelten sich die Kinder am Freitag vor dem Funkenwochenende im Garten des Kindergartens und warteten gespannt, bis der Funken angezündet wurde. Fritz Kumpitsch von der Funkenzunft Meiningen hatte auch heuer wieder für den Kindergarten einen Minifunken gebaut und seine Frau, Vroni hatte in liebevoller Handarbeit einen Schneemann für die Funkenspitze gehäkelt, dem die Kinder den Namen „Franz“ gegeben haben. Heuer waren erstmals auch die Kinder vom Zwergengarten mit ihren Pädagoginnen beim Kindergartenfunken dabei, um gemeinsam mit den Kindergärtler:innen dem Winter ade zu sagen.

Nachdem Franz der Schneemann auf dem Funken platziert worden war haben ihm die Kinder zum Abschied noch gewunken und ein schönes Funkenlied gesungen. Danach wurde der Funken von Funkenmeister Günther Gsteu angezündet. Es dauerte nicht lange, bis der Schneemann heiße Füße bekam, und sich dem Feuer ergeben musste. Wollen wir doch hoffen, dass - entsprechend dem Volksglauben - das Funkenfeuer sowie die Kinder mit ihrem Funkenlied den, zugegeben milden Winter vertreiben mögen. Neben Funkenmeister Günther Gsteu haben auch Robert Gassner, Obmann der Meininger Funkenzunft und Daniel Ender gut aufgepasst, dass beim Funkenabbrennen nichts passiert.

Zum Abschluss gab es noch für alle selbstgebackene Funkenwaffeln.

Großes Narrenspektakel in Meiningen

Mit einem kräftigen „Bammile, Bammile, ho“ eröffnete die Meininger Funkenzunft nach zwei Jahren coronabedingter Pause am Faschingsdienstag den heurigen Narrenumzug. Dieser führte vom Tannenfeld über die Schweizerstraße bis zur Raiffeisenbank. Bei frühlingshaften Temperaturen und strahlendem Sonnenschein säumte eine überwältigende Besucherschar die Straßen, darunter nicht nur Meiningeringinnen und Meiningeringer, auch viele Gäste aus der Umgebung ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen.

Farbenprächtige Guggamusik-Gruppen haben mit ihren schrägen Tönen und heißen Rhythmen den Zuschauer:innen so richtig eingeheizt. Für tolle Stimmung sorgten auch die verschiedenen Mäscherlegruppen und die teilweise sehr aufwendig gestalteten Faschingswagen mit ihren bunten und schrulligen Gestalten. Sogar eine fliegende Hexe und ein fahrendes Wildschwein hatten sich unter die Mäscherle gewagt. Die Kinder freuten sich vor allem über die vielen „Zückerle“, die großzügig verteilt wurden.

Kein Faschingsumzug in Meiningen ohne die Meininger Kindergärtler:innen: Heuer bereicherten sie den Umzug als bunte Drachen. Angeführt wurden die Kinderdrachen vom „Großdrachen“ Thomas. Die lustigen Kostüme haben die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern sowie den Pädagoginnen selbst gebastelt.

Zum Abschluss des Umzuges haben die Meininger Waldhexen die zahlreichen Besucher:innen noch ordentlich „eingenebelt“.

Nach dem närrischen Treiben trafen sich alle auf dem Schulplatz, dort wurden sie, wie immer, von der Funkenzunft bestens mit Speis-



Guggamusiken und Mäscherle beim Umzug am Faschingsdienstag. | Fotos: A. Muther

und Trank versorgt. Für all jene, die den Fasching bis zur letzten Stunde auskosten wollten, hatte die Funkenzunft in einem Zelt für einen Barbetrieb und DJ gesorgt.

„Flamma, Flamma, flüga...“

Schon Tage vor dem Funken waren viele fleißige Hände auf dem Funkenplatz am Werkeln. Holzpaletten, Bretter sowie die jedes Jahr von den Funkenzünftlern im Dorf gesammelten Christbäume wurden zu einem kunstvollen Bauwerk von 17 Meter Höhe arrangiert. Aber nicht nur der große Funken, sondern auch der Kinderfunken musste rechtzeitig fertiggestellt werden.

Am Funkensamstag war es dann soweit. Das Funkenfest startete am Nachmittag mit dem Kinderfunken. Viele Kinder hatten sich mit ihren Eltern und Großeltern auf dem Funkenplatz versammelt, um gemeinsam mit dem Funkenfeuer dem Winter ade zu sagen. Mit großem Eifer wurde schließlich der Kinderfunken von der Jungmannschaft der Funkenzunft angezündet. Der Schneemann, der oben auf dem Funken saß, trotzte dem Feuer zwar noch ein Weilchen, aber mit einem lauten Knall musste er sich schließlich dem Feuer ergeben. Abschließend gab es für die Kinder noch ein kleines Feuerwerk und natürlich „Funkaküachle“. Am Abend wurde mit dem großen Funkenfeuer und einem Feuerwerk der Winter endgültig ausgetrieben. Für die entsprechende musikalische Umrahmung sorgte wie immer der Musikverein Harmonie Meiningen. Im Wirtschaftszelt hat die Funkenzunft für eine ordentliche Verpflegung gesorgt und mit der After-Funkenparty den Gästen so richtig eingeheizt.

Funkenzunft-Obmann Robert Gassner freute sich über die große Besucher:innenschar und bedankte sich bei seinem Team, „denn ohne den Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer könnte dieses Brauchtum nicht durchgeführt werden“, betonte Gassner.



Kinderfunken. | Foto: A. Muther

Neuer Musik-Proberaum – Tag der offenen Tür



Marsch zum neuen Probelokal.



Ein begeisterter Obmann Gerd Fleisch.



Edgar Güfel mit Pfarrer Noby.

| Fotos: A. Muther



Theo zieht den Trommelwagen.

Am Sonntag, den 5. Februar 2023, war die Meininger Bevölkerung zum Tag der offenen Tür des neuen Musikproberaumes in der Volksschule Meiningen eingeladen. Nach dem Kirchenpatrozinium spielte der Musikverein vor der Kirche und marschierte dann mit klingendem Spiel zum neuen Probelokal des Musikvereins. Im neuen Proberaum begrüßte Gerd Fleisch, Obmann des Musikvereins, die zahlreich erschienenen Gäste. „Es ist eine Freude und eine Augenweide in diesem neuen Raum zu proben“, sagte er begeistert. Er bedankte sich auch bei der Gemeinde Meiningen für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Nach der Begrüßungsrede spendete Pfarrer Noby Acharuparambil auch den Segen Gottes. Anschließend hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich selbst ein Bild vom neuen Proberaum zu machen. Insgesamt zeigten sie sich begeistert und sparten nicht mit Lob.

Der neue Musikraum bietet mit einer Nutzfläche von etwa 140 Quadratmetern nicht nur genügend Platz, sondern auch perfekte akustische Bedingungen. Darüber hinaus sorgen die harmonische Farbgestaltung des Raumes und die optimale Beleuchtung für ein angenehmes Raumklima. Auch die neue Infrastruktur - Soundanlage, Internet und die elektronische Tafel - entspricht den modernsten Standards. Alles in allem „a g'freute Sach“.

Der Musikverein Harmonie Meiningen gratuliert seinen jungen Musikant:innen



Vorne: Elena Gohm

Mitte: Johanna Heisst

Hinten: Anna-Lena Schweizer und Niklas Gohm.

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu diesen tollen Leistungen!

| Text und Foto: Musikverein

Im letzten Jahr haben sich vier junge Musikant:innen den Prüfungen zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen unterzogen. Diese Prüfungen vom österreichischen Blasmusikverband gelten als Symbol für musikalischen Fleiß und als Zeichen der künstlerisch-musikalischen Weiterentwicklung auf dem Instrument.

Die Leistungsabzeichen können in den Stufen „Junior“, „Bronze“, „Silber“ und „Gold“ erworben werden. Die Prüfungen bestehen aus einer schriftlichen Theorie-Prüfung und einem Vorspiel vor einer Prüfungskommission.

Alles in allem eine wirklich tolle Sache, die von den jungen Musiker:innen viel Einsatz und Disziplin erfordert. Umso erfreulicher, dass sich wieder vier junge Vereinsmitglieder des MVH Meiningen diesen Herausforderungen gestellt und sie mit tollen Erfolgen absolviert haben.

„Junior“: Elena Gohm und Johanna Heisst auf der Querflöte, beide mit ausgezeichnetem Erfolg

„Silber“: Anna-Lena Schweizer auf der Klarinette mit ausgezeichnetem Erfolg

Die drei Mädels sind alle Schülerinnen an der Musikschule Rankweil und wurden von ihren Instrumentallehrer:innen - Lea Polanski BA (Querflöte) und Mag. Oliver Dornhofer (Klarinette) - auf die Prüfung vorbereitet.

Eine ganz besondere Freude für den Musikverein ist es, dass sich nach über 20 Jahren wieder ein junger Musikant der Prüfung zum Leistungsabzeichen in „Gold“ gestellt hat. Der junge Schlagwerker Niklas Gohm, Schüler am Musikgymnasium Feldkirch, hat diese Herausforderung auf höchstem musikalischen Niveau angenommen und mit einem wirklich beeindruckenden Prüfungskonzert seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt.

Mitgliederversammlung des Krankenpflegevereins Meiningen

Der Obmann des Krankenpflegevereins Meiningen, Gerd Fleisch, eröffnete die 36. Mitgliederversammlung am 3. März 2023 im Pfarrsaal Meiningen. Er begrüßte alle Anwesenden, u.a. Bürgermeister Thomas Pinter und Gemeinderat Eduard Keßler. Der Krankenpflegeverein zählt derzeit einen Mitgliederstand von 339 Mitgliedern. DGKP Sabrina Blum hat im Dezember 2022 den Verein leider verlassen, daher ist man auf der Suche nach einer Teilzeitfachkraft für das Pflorgeteam. Einsatzleiterin DGKP Beate Weber, DGKP Johanna Sienz und PA Aline Wieser betreuten im Jahr 2022 43 Patienten (31 Männer und 12 Frauen). Bei 1332 Patientenkontakten leisteten die Krankenschwestern 1470 Arbeitsstunden.

Neben dem Krankenpflegeverein sind die Mohi-Helferinnen vom Mobilien Hilfsdienst (MOHI) Rankweil-Übersaxen-Meiningen, unter der Leitung von Daniela Kessler, eine tragende und wichtige Stütze. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass ältere und/oder pflegebedürftige Menschen bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die sie wünschen und benötigen. Aufgrund Personalmangels muss ab 1. April 2023 die "Physiotherapie Körperwerkstatt" das Angebot in Meiningen beenden. Hausbesuche werden jedoch bei Bedarf weiterhin durchgeführt. Der Krankenpflegeverein arbeitet mit Hochdruck darauf hin, dass eine Nachbesetzung dieser wichtigen Leistung in Meiningen wieder angeboten wird.

Das Rechnungsjahr 2022 des Vereins für Hauskrankenpflege und soziale Dienste schließt mit einem Gewinn von 4.451,92 Euro. Der von den Patienten bezahlte Selbstbehalt ist mittlerweile eine wichtige



Bild v.l.n.r.: Albrecht Kühne, Christine Walser, Birgit Sieber, Gerd Fleisch, Lars Güfel, Birgit Kessler, Erich Taucher, Hanspeter Nachbaur. | Text und Foto: Verein

Einnahmequelle für den Verein. Die empfohlene Entlastung des Vorstandes durch die Kassaprüfer:in Beate Gartler und Robert Sieber erfolgte einstimmig. Bürgermeister Thomas Pinter übermittelte Grüße von der Gemeinde und betonte, wie wichtig und wertvoll die Arbeit des Krankenpflegevereins für die Gemeinde Meiningen ist. Er bedankte sich bei den Krankenpflegerinnen, dem MOHI Rankweil-Übersaxen-Meiningen und dem Vorstand für ihren Einsatz und Engagement.

Radlerball – Ein Spektakel wie damals

Nach einer coronabedingten Pause von zwei Jahren fand am Samstag, 11. Februar, der traditionelle Radlerball des ARBÖ RC Meiningen in der Volksschule Meiningen statt.

Das Motto des Abends lautete „Varieté vom RC“ und die Gäste konnten sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Die talentierten Kunstrad-Sportler:innen des Vereins zeigten ihr Können und auch die Auftritte des Magiers „Magic Obi“ begeisterten das Publikum. Hinzu kamen tolle Tanzeinlagen und eine spektakuläre Artist:innen-Einlage, die für eine ausgelassene Stimmung im ausverkauften Saal sorgten.

Nach dem Showprogramm wurde zu der Musik von „Trio Wolkenbruch“ kräftig getanzt und gefeiert. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und der ARBÖ RC Meiningen bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Auf der Homepage www.rc-meiningen.at finden sich alle Bilder der glamourösen Ballnacht.



Radlerball 2023 mit sehenswerten akrobatischen Vorführungen. | Text und Fotos: Verein

Aus der Schulgeschichte – Teil 3

Eine willkommene Abwechslung im Schulalltag der ersten Nachkriegsjahre waren die Maiausflüge. Diese sind vergleichbar mit den heutigen Schulwandertagen, doch wesentlich anstrengender und mitunter recht abenteuerlich.

Hohe Kugel. Ziel des Maiausfluges der 2. Volksschulklasse 1947 war die Hohe Kugel (1645 m). „Bei herrlichem Wetter“, schreibt Schulleiter Alois Walser, ging es zunächst mit Gohms Traktor - die 36 Kinder und ihr Lehrer saßen auf dem Traktoranhänger - von Meiningen über Orsanka nach Fraxern. Danach wanderte die Gruppe auf den First und anschließend auf die Hohe Kugel, „wo die Alpenrosen nicht so schön blühten, wie auf dem First“, so Walser. Von der Hohen Kugel ging es dann hinunter nach Klaus. Dort wartete bereits Josef Pfeifer mit Gohms Traktor. Die Heimfahrt führte von Klaus über St. Arbogast nach Götzis, Koblach-Dürne und wieder zurück nach Meiningen. Kurz nach der Lichtung bei St. Arbogast versagten die Bremsen am Traktor. Mit rasender Geschwindigkeit fuhr der Traktor samt Anhänger mit Kindern und Lehrer den „Stutz“ hinunter. „Bald hätte es den Traktor samt Anhänger in der Kurve über die Böschung in die Tiefe geschleudert. Wir danken Gott, dass wir mit geraden Gliedern heimgekommen sind“, beschreibt Walser den Zwischenfall. Aber abgesehen von „diesem großen Schrecken war es ein sehr schöner Ausflug, [...] vor allem hatten es die bereits reifen Kirschen in Fraxern den Kindern angetan“.

Hinterälpele. Nicht weniger anstrengend, aber ohne größere Aufregung verlief der Maiausflug 1948. Bei herrlichem Wetter führte dieser die Schulkinder und Lehrpersonen beider Klassen auf das Hinterälpele am Fuße der „Drei Schwestern“. Bereits um 5.30 Uhr ging es zunächst mit dem Postauto von Meiningen nach Frastanz-Felsenau. Danach wanderten sie über Fellengatter nach Amerlügen, wo es im Gasthaus Schönblick eine kleine Erfrischung gab, bevor sie dann über das Vorderälpele zur Mittagszeit das Hinterälpele erreichten. Unter einer alten „Wettertanne“ legten sie eine Mittagspause ein und verzehrten ihren mitgebrachten Proviant.

„Nachdem einige Schüler auf dem Hinterälpele wegen Ungehorsam bestraft wurden, wanderte es sich leichter [...] über einen nicht enden wollenden Zickzackpfad hinunter nach Tisis“, so Walser. Beim Gasthaus Löwen warteten sie auf das Postauto, das sie wieder nach Hause brachte. „Zwar müde aber ohne Schaden“ kamen sie um 19.30 Uhr wieder in Meiningen an.

Alt- und Neu-Ems. „Das Wetter war sehr schön und der Ausflug verlief ohne Missgeschicke“, beschreibt Walser den Maiausflug 1949. Ziel war Ems-Reute mit den Burgen Alt- und Neu-Ems. Um 6.30 Uhr „marschierten“ die Kinder und Lehrpersonen vom Schulhaus in Meiningen über Koblach nach Klaus, dort stiegen sie in den Zug und fuhren nach Hohenems. Danach ging es zu Fuß weiter. Über diesen Ausflug erfahren wir nur, dass es ein schönes Erlebnis und „eine frohe“ Heim-

kehr nach dem sonnigen Tag war sowie, dass die „Fußwanderung von Klaus, Koblach nach Meiningen die übermütigen Kinder allmählich zum Schweigen“ brachte.

„So schöa han is no nia ka!“ Ein besonderes Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Meiningen war die Einladung der schweizerischen Nachbargemeinde Oberriet. Am Sonntag, den 6. Oktober 1946, nach dem Vormittagsgottesdienst, wanderten 74 Meiningener Schulkinder über die Rheinbrücke bis zur Kirche in Oberriet. Auf dem Kirchplatz wurden die Mädchen und Buben bereits erwartet. Dort verteilte man die Kinder an verschiedene Gastfamilien, wo sie dann den ganzen Tag verbringen durften. Um 17 Uhr trafen sich alle Kinder wieder auf dem Kirchplatz. Als Abschiedsgeschenk erhielt jedes Kind noch ein „Liebesgabenpaket“, das mit feinen Köstlichkeiten gefüllt war, danach ging es gemeinsam wieder zurück nach Meiningen. Auf dem Heimweg „hörte man aus dem frohen Kinderlärm den Reim: so schöa han is no nia ka“. Viel zu schnell war der Tag vergangen, gerne wären die Kinder noch länger bei den Familien geblieben, aber sie freuten sich auch darauf, zu Hause ihr Geschenkpaket zu öffnen und über ihre Erlebnisse zu erzählen.

In einem Schreiben an die Gastgeber - das vollständig in der „Rheintalischen Volkszeitung“ gedruckt wurde - bedankte sich der Meiningener Schulleiter Alois Walser für diese „Hochherzigkeit“ und betonte unter anderem die „Gefühle herzlicher Nachbarschaft, die die beiden Grenzgemeinden von jeher verbanden und sich in den für uns sorgenvollen Tagen bei Kriegsende neu gezeigt hatten, diese sind mit Urgewalt auch in unseren Kindern erwacht“. (A.M.)



Oben: Lehrer Helmut Fischer, vermutlich Mitte der 1950er Jahre.

Unten: Lehrer Karl Liepert, um 1950. | Fotos: Gemeinearchiv Meiningen

Die Natur um uns. Pflanzen als Wetterpropheten

Auch ohne Blick auf das Wetterradar am Handy lässt sich im eigenen Garten oder auf einem Spaziergang in der freien Natur mit einem Blick auf manche Pflanzen herausfinden, wie sich das Wetter in den kommenden Stunden entwickeln wird. Sie können nicht wie Tiere bei ungünstigen Wetterbedingungen Unterschlupf zu suchen. Im Gegensatz zu uns können Pflanzen mit eingebautem Hygrometer oder Thermometer geringe Schwankungen der Luftfeuchtigkeit bzw. der Temperatur wahrnehmen und entsprechend darauf reagieren. Anhand von den dadurch ausgelösten Bewegungen lassen sich bestimmte Vorhersagen treffen.

**„Wenn die Distel sich will schließen,
Regen wird bald fließen.“**

(Mahlberg, Horst: Bauernregeln aus meteorologischer Sicht Springer Verlag, 2003)

Ein Paradebeispiel ist die als „Wetterdistel“ bekannte **Silberdistel**. Ihre strahlend silberweißen Hüllblätter nehmen bei ansteigender Luftfeuchte an der Unterseite mehr Feuchtigkeit auf als an der Oberseite. Dieser Spannungsunterschied bewirkt, dass sie sich nach oben krümmen und so die zahlreichen kleinen Röhrenblüten im Korb schützen. Sollten sich die Hüllblätter bei Sonnenschein nicht öffnen, deutet das auf einen Wetterumschwung, zum Beispiel auf ein nahendes Gewitter hin. Übrigens lässt sich dieser Mechanismus mittels eines Selbsttests durch mehrmaliges Anhauchen leicht auslösen. Wundern Sie sich aber nicht, wenn vorübergehende Wanderer stirnrunzelnd den Kopf schütteln.



Silberdistel.

In vielen Frühblühern sind äußerst empfindliche Thermometer „eingebaut“. Dem **Winterling** (Bilder unten) begegnen wir oft schon im Jänner, vor allem in Parkanlagen. Sonnenschein und Temperatur kontrollieren dessen Wachstum sowie das Öffnen und Schließen der Blüten.



Der **Krokus** reagiert bereits bei einem Temperaturrückgang von einem halben Grad mit dem Schließen der Blüte, nutzt dagegen jeden Sonnenstrahl, um sie zu öffnen. Denn es gilt schließlich, jede Gelegenheit zu nutzen, um mögliche Bestäuber wie kältefesteste Hummeln anzulocken. Gerade beim raschen Wechselspiel zwischen Sonnenstrahlung und Bewölkung lässt sich das Phänomen sehr schön verfolgen. Auch bei der **Tulpe** ist die abnehmende Temperatur für das Schließen der Blüte verantwortlich. Dann beginnt die Außenseite des Blütenblattbodens zu wachsen, sodass sich die Blütenblätter nach innen wölben.



Frühlings-Krokus auf der Uga-Alpe.

**„Die Ringelblume hat was Gescheites.
Wenn sie morgens nach sieben Uhr noch geschlossen ist,
dann regnet es gewiss noch an diesem Tag.“**

(Pfarrer Sebastian Kneipp)

Neben der bekannten „Wetterpflanze“ **Ringelblume** ist auch das **Gänseblümchen** ein verlässlicher Wetterindikator. Steht schlechtes Wetter bevor, öffnet es seine Blüten am Morgen erst gar nicht. Unterschätzt wird auch die im Garten als lästiges Unkraut geltende **Vogelmiere**, die ähnlich reagiert. Der nach Osten gekrümmte Blütenstand der **Kleinblütigen Königskerze** („Wetterkerze“) soll Sonnenschein ankündigen. Zeigt er nach Westen, sei mit Regen zu rechnen. Bäume galten seit alters als wahre Wetterpropheten. Duften beispielsweise die Blüten der **Linde** besonders intensiv, zeigt dies für baldigen Regen an. Bei steigender Luftfeuchtigkeit kündigen viele **Laubbäume** Regenwetter Stunden vorher an, indem sie überschüssiges Wasser durch Verdunstung abbauen. Sie „tränen“. Die **Fichte** senkt ihre Zweige vor Regen.



Gänseblümchen, Königskerze, Linde. | Fotos: Peter Nachbaur

Pflanzen „denken“ allerdings nur von Tag zu Tag. Längerfristige Voraussagen wie in klassischen Bauern- und Wetterregeln gehören besser in das Reich der Märchen. (P. N.)

Aus dem Leben von Emilie Koch

„Zopf mit Butter und Marmelade“, schwärmt Emilie Koch heute noch, „so etwas hat es früher nur zu besonderen Anlässen gegeben“. Der besondere Anlass war im April 1939 ihre Erstkommunion. Nach der heiligen Messe waren alle Erstkommunikant:innen beim damaligen Pfarrer Knecht zum „Breanda“ eingeladen, dort wurden sie dann mit dieser Köstlichkeit verwöhnt.



Emilie, ihr Vater und Bruder Edmund.



Erstkommunion 1939. Fotos S.12: Privat

Emilie kam 1931 als zweites Kind von Helene Nöser aus Hubers bei Bad Diezlings und dem Meininger Franz Sieber im „Glaserhus“, besser bekannt als „Siebershus“, in Meiningen zur Welt. Ihr Vater war nach dem 1. Weltkrieg vier Jahre in Kriegsgefangenschaft, wo er sich schwer verletzte und sein restliches Leben an einer chronischen Knochenmarksentzündung litt. 1955 heiratete Emilie den Meininger Schuhmacher Reinhold Koch und 1957 wurde ihre Tochter Reinilde geboren.

Gemeindestube und Gerätehaus. Im Jahre 1961 ersteigerten Emilie und ihr Mann Reinhold das Haus an der Schweizerstraße, in dem sie heute noch lebt. Dieses Haus wurde während des Krieges als Gemeindeamt genutzt und diente außerdem bis 1958 der Meininger Feuerwehr als Gerätehaus. Damals als sie das Haus ersteigerten, erzählt Emilie, gab es darin weder Strom noch Wasser. Erst nach den notwendigen Renovierungsarbeiten konnten sie schließlich 1962 ihr Eigenheim beziehen.

Unsicherheit und Not. Emilie wuchs in einer Zeit auf, die geprägt war von Unsicherheit und großer Not. Die Haustüren waren damals immer verschlossen, erinnert sich Emilie, „denn vor dem Krieg waren viele Bettler im Dorf unterwegs. Oft klopfen fremde Menschen an der Haustür und rüttelten heftig daran, wenn niemand die Tür öffnete“. Außerdem gab es viele Dieb:innen, ihrem Vater wurde die Uhr gestohlen, aber er verfolgte den Dieb und konnte ihn schließlich stellen und bekam somit seine Uhr wieder zurück.

Entbehrungen im Krieg. Während des Krieges gab es zwar die Lebensmittelkarten, „aber dennoch hat es vieles nicht gegeben“, er-

zählt Emilie. Dazu fällt ihr der Ausdruck „Blaumilch“ ein, so wurde die dünne Milch genannt. Aber hungern mussten Emilie und ihre Familie nie. Sie hatten eigene Hühner, und obwohl eine bestimmte Menge an Eiern abgeliefert werden musste, ging es ihnen besser als vielen anderen. Außerdem bewirtschaftete ihre Mutter einen eigenen Acker, auf dem sie unter anderem Kartoffeln, Weizen, Mais, Kraut und Bohnen anpflanzte.

Kriegsende. Als in den letzten Kriegstagen Geschützdonner zu hören war, flüchteten viele Meiningerinnen mit ihren Kindern über die Grenze in die Schweiz, so auch die Familie von Emilie. Ihr Vater wollte nicht fliehen, er blieb zurück im Haus. Nur mit Widerwillen machte sich Emilie mit ihrer Mutter, ihrem Bruder und ihrer Tante Maria auf den Weg. Weit kamen sie aber nicht, denn kurz nachdem sie das Haus verlassen hatten, näherten sich bereits Tiefflieger dem Dorf. Die Gruppe fand Schutz unter einer Brücke am Meininger Kanal. Nachdem die Flieger weg waren, weigerte sich Emilie weiterzugehen. Sie wollte zu ihrem Vater, woraufhin alle wieder zurück nach Hause gingen.

Franzosen im Dorf. Vom Einmarsch der französischen Besatzer in Meiningen sind Emilie vor allem die Panzer vor der Kirche und der ehemaligen Bäckerei Kühne in Erinnerung geblieben, und wie der Bäcker Zigaretten an die fremden Soldaten verteilte. Auch an einen Abend, als Franzosen heftig an der Haustür klopfen und Schnaps forderten, erinnert sich Emilie. Nachdem ihr Vater den Männern zu verstehen gab, dass es keinen Schnaps im Haus gibt, sind diese selbst in den Keller hinuntergestiegen und haben danach gesucht. Gefunden haben sie nur Most. Auch die Nacht, als viele Franzosen in der Stube übernachteten, hat Emilie nicht vergessen, aber den Grund weshalb diese Männer eine Nacht im Haus verbrachten, weiß sie nicht mehr.

Arbeit. Freizeit kannte Emilie nicht, denn schon sehr früh lernte sie „zuerst kommt die Arbeit“ und machte die Erfahrung, dass es „danach nichts mehr gibt“. Schon als Kind musste sie der Mutter auf dem Acker helfen. Nach dem Schulunterricht führte der Weg direkt zum Acker. Zu ihren Arbeiten gehörte das Jäten und Tränken. Das Wasser musste mit Kübeln und einem Handkarren von weither herbei geschafft werden.



Emilie auf Bruders Motorrad.

Gleich nachdem Emilie Ende April 1945 ausgeschult wurde, begann sie als Haushaltshilfe bei ihrer ehemaligen Lehrerin Regina Nußbaum

zu arbeiten. Als im Jahre 1949 ihre Mutter erkrankte war es selbstverständlich, dass sie ihre Anstellung aufgab und zu Hause mithalf und nebenbei auch im Haushalt von Familie Liepert einsprang.

Ab 1950 begann Emilie als Stickerin in Oberriet in der Schweiz bei der Firma Weder zu arbeiten und ab 1953 als Näherin und Stickerin bei der Firma Gäwyler in Rüthi. Diese Firma wurde an die Firma Eichenberger verkauft. Da Emilie eine gern gesehene und fleißige Arbeitskraft war, die überall eingesetzt werden konnte, wurde sie von der neuen Firma übernommen. Ihr neuer Arbeitsplatz war in Sevelen, dort arbeitete sie schließlich bis zu ihrer Pensionierung.

Schicksal. Die Freude war groß, als 1957 ihre Tochter Reinhilde auf die Welt kam. Aber mit achteinhalb Monaten erkrankte das Kind an einer Hirnhautentzündung und wurde nach Natters/Tirol in eine Spezialklinik gebracht. Dort wurde Reinhilde achteinhalb Monate stationär behandelt. Zur selben Zeit erkrankte auch ihr Mann an Tuberkulose und war sechs Monate in der Lungenheilstätte Gaisbühel untergebracht. Es folgten noch drei weitere, lange Aufenthalte – der längste dauerte eineinhalb Jahre. Während dieser schweren Zeit arbeitete Emilie an den Wochentagen und sorgte für das Haushaltseinkommen. Samstags fuhr sie mit dem Zug nach Natters ins Krankenhaus zu ihrer Tochter und jeden Sonntag besuchte sie ihren Mann in der Lungenheilstätte. Ihre Tochter Reinhilde wurde glück-

licherweise wieder völlig gesund. Ihr Mann hingegen war seither gesundheitlich schwer angeschlagen, sodass er nicht mehr arbeiten konnte und frühpensioniert wurde. Sein Tod im Jahre 1983 war ein großer Verlust.

Familie. Die Familie war Emilie immer sehr wichtig. Großes Glück hat sie mit ihrer Tochter Reinhilde, die auch im selben Haus wohnt, so ist sie gut aufgehoben. Große Freude bereiten ihr auch ihre vier Enkelkinder und die vier „Urenkile“. Auch wenn ihr in der Zwischenzeit zweimal in der Woche eine Betreuerin hilft, erledigt die heute 92-jährige ihren Haushalt möglichst selbstständig und wenn das Wetter es zulässt, dann ist sie auch noch im Dorf unterwegs. „Ich bin dem Herrgott für die gute Gesundheit dankbar, denn sonst hätte ich das alles nicht geschafft“, sagt Emilie. (A.M.)



Emilie Koch: „Ich bin dem Herrgott für die gute Gesundheit dankbar, denn sonst hätte ich das alles nicht geschafft.“
| Foto: A. Muther

Aus der Bibliothek

Seit knapp einem Jahr ist die neu gestaltete Bibliothek eröffnet. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. Nicht zuletzt wirkte sich die Mischung aus „jung“ und „alt“, „Erfahrung“ und „frischer Wind“ im Team sehr positiv auf die Bibliothek aus:

Veranstaltungen. Bereits im vergangenen Jahr wurden verschiedene Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Ein besonderes Highlight war die 30-Jahr-Feier der Bibliothek mit dem Weihnachtsmarkt. Auch für heuer sind weitere Veranstaltungen geplant. Noch im Frühjahr werden Bibelgespräche, eine Kräuterwanderung und Abenteuergeschichten von Teddy Eddy angeboten.

Bestand. Der Bestand wurde überarbeitet und zahlreiche neue Medien angeschafft. Passend zum Frühling gibt es aktuell viele neue Bücher zu den Themen Garten, Kräuter und Kochen. Aber auch die Auswahl für Kinder ist sehr groß, hier ist das Angebot im letzten Jahr stark vergrößert worden. Sehr beliebt sind bei den Kindern die Tonies, die neu in den Bibliotheksbestand aufgenommen wurden.

Homepage. Seit März verfügt die Bibliothek auch über eine eigene Homepage. Unter: bibliothek-meiningen.at können Interessierte somit online unter anderem im Bestand schmökern.

Sozialer Treffpunkt. Erfreulich ist, dass – vor allem junge Familien mit Kindern – das Angebot nutzen und in der Bibliothek zusammenkommen, um gemeinsam zu schmökern und zu plaudern. Das Bibliotheksteam freut sich, dass die Bibliothek als Ort des Austausches beziehungsweise als Ort, an dem man sich ungezwungen treffen oder einfach nur da sein darf, gut angenommen wird. (V. R.)



„Frühlingszeit ist Gartenzeit.“ Passend zu diesem Thema gibt es viele neue Bücher in der Bibliothek. | Foto: A. Muther



Bücher, Spiele, Treffpunkt für alle und für jedes Alter!

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr, „Margrits Hus“, Scheidgasse 18

Homepage: bibliothek-meiningen.at

„Draht ist meine Leidenschaft“ Renate Bischof begeistert mit feiner Drahtkunst

Die Liebe zu Draht und Handwerk ist der Meiningerin Renate Bischof in die Wiege gelegt: In der Installateurs-Werkstatt ihres Vaters in Gisingen war der Geschmack von Metall, der Geruch beim Schweißen, allgegenwärtig und damit vertraut. Zudem war sie schon als Kind am liebsten am Basteln.

Als Jugendliche wollte sie dem Vater zuliebe zunächst Installateurin werden. Doch als Frau war dies zur damaligen Zeit so ungewöhnlich, dass sie den Plan aufgab und stattdessen eine Lehre zur Zahnarztassistentin machte. Auch in diesem Job, den sie viele Jahre ausübte, war ihre Liebe zum Material Draht bereits spürbar. So stellte sie etwa für ihre Arbeit in ihrer Freizeit Ligaturen für Zahnspangen her, einfach, weil es ihr Spaß machte.

Seit 33 Jahren lebt Renate Bischof nun in Meiningen, wo sie mit ihrem Mann Robert in dessen gemeinsam restaurierten Großelternhaus wohnt. Mit ihrem Kunsthandwerk ist sie nun doch noch in die Fußstapfen des Vaters als „Röhrlebücker“ getreten, wie sie lachend erzählt.

Die Drahtkunst, wie sie Renate Bischof heute fertigt, ist über die Jahre gewachsen. Als Autodidaktin probiert sie aus was ihr Spaß macht und gefällt – und entwickelt sich so stets weiter. Neben den „klassischen“ Drahtgehängen stellt sie mittlerweile auch Drahtbilder und Drahtobjekte für den Garten her. Die Künstlerin arbeitet vor allem mit Eisendraht und Kupferdraht, verfeinert werden die Arbeiten mit schönen Perlen, Pailletten, Glassteinen oder Bordüren. Manche Werke sind auch Upcycling-Kunst, etwa wenn alte Bilderrahmen vom Dachboden oder Bierdosen verarbeitet werden. In stundenlanger Feinarbeit werden die Drähte und Metallteile aufwendig zu filigranen und detailreichen Kunstwerken verarbeitet.

In ihrer Laufbahn als Drahtkünstlerin gab es für Renate Bischof Höhen und Tiefen. Der ihr 2019 von Kurator Arno Egger verliehene Kunstpreis war definitiv ein Höhepunkt. Positive Begegnungen und persönliche Gespräche mit Künstlern wie Wolfgang Flatz waren für sie einprägsam und bestärkten sie darin, ihren Weg trotz manchen Tiefschlags weiterzugehen. Kränkungen, so hat die Künstlerin dabei gelernt, würden sogar helfen, zur eigenen Perfektion als Künstlerin zu gelangen. Zudem würde sie sich beim „Dröhtla“, wie sie ihre Tätigkeit liebevoll nennt, in ihrer Mitte fühlen, in einer Symbiose, wie sie manche etwa durch Meditieren zu erreichen versuchen.

Die Drahtkunstwerke waren zunächst viele Jahre im „Extrigs“ in Feldkirch zu erwerben. Nunmehr werden die vielfältigen Werke in Geschäften – etwa im Pauline in Feldkirch oder beim Gärtner Angeloff in Rankweil – angeboten. Zudem ist Renate Bischof mit ihrem Kunsthandwerk auf verschiedenen Märkten, wie zuletzt dem Frauenmarkt, vertreten.

Ihre Drahtkunst will sie noch viele Jahre weitermachen: „Phantasie, Hände und Begabung reichen dafür aus“, meint Renate Bischof, und damit kann sie die Tätigkeit noch locker 20 Jahre weiterführen. (V.R.)



Die Künstlerin Renate Bischof mit einer Auswahl ihres kreativen Schaffens.



| Fotos: A. Muther

Erstkommunionkinder stellen sich vor

„Gemeinsam am Tisch Jesu“ - dazu haben sich in Meiningen 25 Kinder entschlossen, dabei zu sein.

Sie wurden am 5. Februar mit ihren Taufpat:innen in der Kirche vorgestellt. Die Kirche war an diesem Sonntag voller Leben. Schon lange nicht mehr war die Kirche so lebendig und voller guter Stimmung gewesen wie an diesem Tag. Wenn viele im Namen des Herrn am Tisch beisammen sind, dann kann das schon ganz schön sein. Wer einen Blick in die Kirche wirft, der wird entdecken, dass diese Kinder in der Kirche ihre Spuren hinterlassen haben. An beiden Seitenaltären hängt ein Tischtuch, das von den Erstkommunionkindern mit viel Geduld gestaltet worden ist.

Dieses schöne Gemeinschaftsgefühl können die Kinder auch am Gründonnerstag und am Ostersonntag wieder erleben. Alle sind eingeladen, um wieder mit Jesus im großen Kreis fröhlich zu feiern. (Pfarre)



Die Erstkommunionkinder stellten sich mit ihren Patinnen und Paten der Pfarrgemeinde vor. | Foto: Pfarre



Tag der offenen Tür Volksschule Meiningen am 6. Mai 2023, 10 bis 16 Uhr

- 10:00 Uhr Begrüßung durch Bürgermeister Thomas Pinter und Direktorin Hermine Hebenstreit
Feierliche Umrahmung durch Beiträge der Volksschüler:innen
- 11:00 Uhr Öffentliche Besichtigung der neuen Volksschule
- 11:30 Uhr Musikalische Einlage des Musikvereins Harmonie Meiningen
Für das leibliche Wohl sorgt die Funkenzunft Meiningen

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 16 | Heft 1 | April 2023
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 055 22 / 71 370-0 | F 055 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at | Homepage: www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: Gemeinde | Redaktion: Dr. Anita Muther | Satz: Mag. Marianne Benzer | Texte: Dr. A. Muther (A.M.), Mag. P. Nachbaur (P.N.), Mag. Veronika Rüdissler (V.R.), OJA, Vereine, wenn nicht anders bezeichnet: Gemeinde
| Druck: Thurnher GmbH Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen und erscheint drei Mal jährlich.



Wir gratulieren herzlich...

allen, die in den letzten drei Monaten einen hohen runden Geburtstag gefeiert haben. Wir wünschen viel Glück und Gesundheit für weitere erfüllte Lebensjahre.

| Foto von CB auf pixabay



Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 25. November 2022 bis 15. März 2023 sind in unserer Gemeinde zwei Mädchen und ein Bub zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!

| Foto: Fotolia

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
12.04.2023	Mi	18:00 Uhr	Bibelgespräche	Bibliothek	Bibliothek
15.04.2023	Sa	14:00 Uhr	KEM Sternfahrt mit dem Fahrrad	ARBÖ RC Meiningen	Schulplatz
20.04.2023	Do	14:30 Uhr	Moaninger Treff	Pfarre	Pfarrhof
20.04.2023	Do	15:00 Uhr	Kräuterspaziergang (Ausweichtermin: 27.04.)	Bibliothek	Bibliothek
27.04.2023	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrhof
29.04.2023	Sa	10:00 Uhr	Erstkommunion Klasse 2a	Pfarre	Pfarrkirche
29.04.2023	Sa	19:30 Uhr	Agrar Jahreshauptversammlung	Agrargemeinschaft	Schulsaal
29.04.2023	Sa	19:00 Uhr	Maibaumfest Clubbing	Waldhexen	Bauhof
30.04.2023	So	10:00 Uhr	Erstkommunion Klasse 2b	Pfarre	Pfarrkirche
01.05.2023	Mo	09:00 Uhr	Maibaumfest: Gottesdienst und Frühschoppen	Waldhexen	Bauhof
06.05.2023	Sa	10:00-16:00 Uhr	Tag der offenen Tür Volksschule	Gemeinde / Schule	Volksschule
07.05.2023	So	10:00 Uhr	US Car Treffen (Ausweichtermin: 21.05.)	Team V8	CHT/LGB/HundeAkad.
10.05.2023	Mi	18:00 Uhr	Bibelgespräche	Bibliothek	Bibliothek
11.05.2023	Do	18:00 Uhr	Konzert Musikschüler:innen aus Meiningen	Musikschule Rankweil	Schulsaal Meiningen
18.05.2023	Do	09:00 Uhr	Christi Himmelfahrt Festgottesdienst	Pfarre	Pfarrkirche
18.05.2023	Do	14:00 Uhr	Prozession „ums große Feld“	Pfarre	Pfarrkirche
18.05.2023	Do	10:00 Uhr	Radwandertag	ARBÖ RC Meiningen	Schulplatz
25.05.2023	Do	14:30 Uhr	Moaninger Treff	Pfarre	Pfarrhof
25.05.2023	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrhof
28.05.2023	So	09:00 Uhr	Pfingsten Festgottesdienst	Pfarre	Pfarrkirche
03.06.2023	Sa	08:00 Uhr	Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
08.06.2023	Do	09:30 Uhr	Fronleichnam: Festgottesdienst und Prozession	Pfarre	Kirche Brederis
11.06.2023	So	10:00 Uhr	Tag des offenen Bienenstocks	Imkerverein	Äuele / Viehstall
14.06.2023	Mi	18:00 Uhr	Bibelgespräche	Bibliothek	Bibliothek
24.06.2023	Sa	16:00 Uhr	Dämmererschoppen	Feuerwehr	Feuerwehrhaus
29.06.2023	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Pfarre	Pfarrhof
01./02.07.2023	Sa/So		Countryfest	SK Meiningen	Sportplatz
08./09.07.2023	Sa/So		Dorffest	Musikverein	Schulplatz

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf www.meiningen.at

Die Ergebnisse der Planungswerkstatt vom 23. März 2023 über den **Räumlicher Entwicklungsplan Meiningen (REP)** lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor, wir berichten im nächsten Heft.

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr	122	Ärztbereitschaft	141
Euronotruf	112	Gesundheitsberatung	1450
Polizei	133		
Gas / Energie	128	Ärztenotdienst / Apothekendienst	
Rettung	144	online:	
Bergrettung	140	http://www.medicus-online.at	

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen, über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage: www.meiningen.at

Sprechstunde des Bürgermeisters und Abendöffnung Bürgerservice :

Dienstags 17:00 bis 19:00 Uhr
Gemeinde Meiningen
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen
T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7
E-Mail: gemeinde@meiningen.at
Homepage: www.meiningen.at

